



Editorial

Matthias Fuchs, FID move / Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek

Wer die Mobilitätswende gestalten will, muss sich zunächst ein klares Bild von den zahlreichen Einflussparametern, den vielfältigen Wechselbeziehungen und Anforderungen machen, welche sich aus dem jeweiligen Umfeld und den Rahmenbedingungen bei der Umsetzung des Verkehrs ergeben. Das gilt sowohl im Großen als auch im Kleinen.

Im Großen, wenn es etwa darum geht, Mobilität als nachvollziehbare und messbare Größe für Politik und Planung sichtbar zu machen und in Entscheidungen mit einzubinden. Genau hiervon handelt unser erster Artikel: mit dem Mobilitätsindex wurde ein nachnutzbares Instrument erarbeitet, welches unter Berücksichtigung des zugrundeliegenden komplexen Wirkungsgefüges Mobilität bewertbar macht. Der zweite Artikel bedient sich demgegenüber mit der kulturwissenschaftlichen Analyse eines anderen, interessanten Ansatzes, um ein tiefergehendes Verständnis für die Mobilität und darauf wirkende Planungsentscheidungen zu erarbeiten. Er fokussiert sich dabei auf das Zusammenspiel von Mobilitätskulturen und der Radverkehrsplanung bzw. -forschung. Beide Artikel fassen Ergebnisse von mittlerweile abgeschlossenen Dissertationsvorhaben der Autoren zusammen und bieten damit einen hervorragenden Einstieg in die jeweiligen Arbeiten.

Nicht minder interessant ist auch unser dritter Artikel, der uns in Bezug auf das Verständnis von Mobilität eher auf die kleinere Ebene mitnimmt und dabei analytisch der Frage nachgeht, wie Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden z.B. bei krisenbedingten Preissteigerungen im ÖPNV gelingen kann. Wie bereits seine beiden Vorgänger, zeichnet sich auch dieser Artikel neben seiner fundierten methodischen Grundlage durch die

Einbringung konkreter Handlungsempfehlungen aus.

Wir hoffen, dass die verschiedenen Beiträge Ihr Interesse finden und wünschen eine spannende Lektüre.